

SMA SOLAR TECHNOLOGY AG

HAUPTVERSAMMLUNG 2021

Rede von Dr.-Ing. Jürgen Reinert, Vorstandssprecher, 1. Juni 2021

Es gilt das gesprochene Wort.

Lieber Herr Kleinkauf, vielen Dank für Ihre einführenden Worte. Herr Hadding und ich freuen uns, zum ersten Mal mit Ihnen als Aufsichtsratsvorsitzendem die SMA Hauptversammlung durchzuführen. Für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit zwischen SMA Aufsichtsrat und Vorstand möchte ich mich an dieser Stelle, auch im Namen von Herrn Hadding, herzlich bedanken.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre der SMA Solar Technology AG, liebe SMA'lerinnen und SMA'ler. Ich begrüße Sie zu unserer Hauptversammlung und heiße Sie im Namen des Vorstands herzlich willkommen.

Dass wir erneut auf eine Präsenzveranstaltung verzichten müssen, ist leider weiterhin der Corona-Pandemie geschuldet. Uns allen ist in den letzten fast anderthalb Jahren sehr bewusst geworden, dass sich der persönliche Austausch nicht vollständig durch virtuelle Formate ersetzen lässt. Auf der anderen Seite haben wir bei SMA aber auch die Vorteile der Digitalisierung schätzen gelernt. Wir können Sie hier heute begrüßen, ohne das Risiko einer Ansteckung einzugehen, wir sind mit unseren Kunden und Lieferanten trotz Pandemie im engen Kontakt und können unsere Prozesse außerhalb der Produktion nahezu vollständig digital abbilden. Dass wir auf solch eine digitale Infrastruktur zurückgreifen können, ist ein fundamentaler Vorteil für uns – nicht nur in Pandemiezeiten.

Es ist in mehrfacher Hinsicht eine besondere Hauptversammlung in diesem Jahr. 2021 ist das Jahr, in dem wir unser 40-jähriges Firmenjubiläum feiern – und damit 40 Jahre Innovationen und Leidenschaft für den Einsatz erneuerbarer Energien. Es ist aber auch das zweite Jahr, in dem wir mit der Corona-Pandemie umgehen müssen. Und es ist das Jahr der politischen Umbrüche und späten Einsichten. Fast hat man den Eindruck, dass es erst eine globale Krise wie die Corona-Pandemie brauchte, um den Blick auf die größte Herausforderung unserer Zeit zu lenken: auf den weltweiten Klimawandel. Die positive Botschaft ist, dass immer mehr Regierungen die Verantwortung erkennen, die wir für den Planeten tragen, auf dem wir leben.

„Die Moral einer Gesellschaft zeigt sich in dem, was sie für ihre Kinder tut.“

Dieses Zitat von Dietrich Bonhoeffer stimmt nachdenklich und macht eines unmissverständlich deutlich: Der Schutz des Klimas kann nicht auf später vertagt werden. Klimaschutz ist eine Frage der Gerechtigkeit zwischen den heutigen und den zukünftigen Generationen auf unserem Planeten. Unser Handeln heute entscheidet über die Lebensbedingungen von morgen. Unsere Kinder und Enkel sind es, die diese Verantwortung einfordern. Denn sie sind wütend – und sie sind es zu Recht. Sie machen uns mit den Fridays for Future-Protesten lautstark auf die unumkehrbaren Folgen des Klimawandels aufmerksam. Auch viele SMA'lerinnen und SMA'ler waren bei den Kundgebungen dabei. Tatsächlich zeigen die Proteste

der jungen Generation nun ihre Wirkung: Vor wenigen Wochen hat das Bundesverfassungsgericht hierzu ein historisches Urteil gefällt: Klimaschutz ist ein Grundrecht. Zum ersten Mal wird auf höchster Ebene Generationengerechtigkeit in Klimafragen juristisch mitgedacht. Der Staat muss künftige Generationen soweit wie möglich vor dem Klimawandel schützen und darf Lasten nicht unnötig auf sie abwälzen. Die Karlsruher Richterinnen und Richter machen den wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Grundlage ihres Urteils und zitieren über 40-mal aus dem jüngsten Gutachten des Sachverständigenrats für Umweltfragen. Notwendige Grundlage aller politischen Entscheidungen soll das maximale Treibhausgasbudget sein, das uns gemäß der Klima-Beschlüsse von Paris noch zur Verfügung steht. Wir müssen genauso weit denken, wie unser Handeln wirkt. Denn in den nächsten zehn Jahren fällen wir Entscheidungen, die für nachfolgende Generationen irreversible Folgen haben können

Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz hat die Bundesregierung eine Erhöhung der Zubauziele für erneuerbare Energien angekündigt. Damit würde sie einer Forderung nachkommen, die wir seitens SMA schon vor geraumer Zeit gestellt haben. Denn für eine sichere und klimafreundliche Stromversorgung brauchen wir jährlich mindestens 15 GW neue Photovoltaikerzeugungs-Kapazitäten allein in Deutschland. Nun geht es darum, schnell zu handeln – und die historische Chance zu nutzen. Nicht zuletzt deshalb steht ganzheitliche Nachhaltigkeit im Zentrum unserer Strategie – und im Fokus meiner heutigen Rede für Sie, die Aktionärinnen und Aktionäre der SMA.

Noch können wir den Klimawandel auf ein erträgliches Maß reduzieren. Unter einer Voraussetzung: Wir alle leisten unseren Beitrag für eine lebenswerte Zukunft nachfolgender Generationen. Die SMA'lerinnen und SMA'ler bekennen sich klar zu diesem gesellschaftlichen Auftrag und haben in einer unternehmensweiten Befragung „ihren Purpose“, also den Daseinszweck der SMA, selbst formuliert: *Unsere Energie begeistert die wichtigste Kundin der Welt. Unsere Zukunft.* Das ist der Antrieb, die Motivation und die Leidenschaft in der gesamten Belegschaft: Wir leisten einen wesentlichen Beitrag für den Klima- und Umweltschutz und machen die Welt mit unseren Innovationen ein Stück lebenswerter. Nachhaltigkeit bestimmt unser Denken und Handeln seit der Gründung der SMA vor 40 Jahren. Damals wurden die Unternehmensgründer für ihre Vision der 100-prozentigen Versorgung der Menschen mit regenerativen Energien noch als weltfremde Träumer belächelt. Heute ist ihre Vision relevanter denn je.

2020 hat der Einsatz von SMA Wechselrichtern rechnerisch dazu beigetragen, 10 Mrd. Euro Klimaschäden zu vermeiden! Nachhaltigkeit geht bei SMA jedoch über Klimaschutz hinaus. Vielmehr ist es unser Ziel, langfristig angelegten wirtschaftlichen Erfolg mit Umweltschutz und sozialer Verantwortung zu vereinen. Noch nie habe ich in einem Unternehmen ein so tief verwurzelttes Bewusstsein dafür erlebt, wie bei SMA. An der Befragung zum SMA Purpose haben Hunderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit teilgenommen und damit ihre Haltung für Generationengerechtigkeit

zum Ausdruck gebracht. Besonders freut mich, dass wir 2020 einen wichtigen Meilenstein innerhalb unserer Nachhaltigkeitsstrategie erreicht haben. Der Hauptstandort von SMA wird nun zu 100 Prozent mit Strom aus PV- und Windkraftanlagen aus der direkten Umgebung versorgt. Stolz macht uns auch, dass wir aufgrund unseres Nachhaltigkeits-Engagements 2020 unter die zehn nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands gewählt wurden. Das Magazin „Stern“ und das Marktforschungsunternehmen Statista haben dafür mehr als 2.000 Firmen analysiert und 13.000 Bürger:innen befragt. Das Ergebnis: Von 200 Firmen, die sich für das Ranking qualifizieren konnten, belegt SMA den achten Platz – als einziger Mittelständler neben großen DAX-Konzernen!

Dass wir bei SMA auch unter harten Wettbewerbs- und Pandemiebedingungen Nachhaltigkeit erfolgreich mit profitabilem Wachstum verbinden können, haben wir im letzten Jahr unter Beweis gestellt. SMA hat die erheblichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Coronakrise im Jahr 2020 erfolgreich gemeistert, und wir haben unsere bereits vor Beginn der Pandemie gesetzten Wachstumsziele erreicht. Beim Umsatz lagen wir mit 1.027 Mio. Euro rund 12 Prozent über dem Vorjahr und damit das erste Mal seit 2012 wieder über einer Milliarde Euro. Unser EBITDA konnten wir mit 72 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr sogar verdoppeln. SMA verfügt zudem weiterhin über eine hohe Eigenkapitalquote von 42 Prozent. Das ist ein hervorragendes Ergebnis in einem Jahr, das von der Corona-Pandemie und einem extrem harten Wettbewerb geprägt war.

Im letzten Jahr konnten wir unsere verkaufte Wechselrichter-Leistung auf 14,4 GW steigern, gegenüber 11,4 GW im Jahr 2019 – das ist ein Anstieg von über 25 Prozent! Im Segment für private PV-Anwendungen ist der Umsatz vor allem in der Region Europa, mittlerer Osten und Afrika stark gestiegen, im PV-Kraftwerksgeschäft haben wir insbesondere in den USA Marktanteile hinzugewonnen und in Australien unsere führende Position weiter gefestigt. Dort halten wir insgesamt einen Marktanteil von rund 65 Prozent an der bereits in Betrieb befindlichen oder genehmigten PV-Kraftwerksleistung. Wir haben 2020 auch unser Systemangebot erweitert und mit der 360° App für Fachhandwerker sowie der Energy App für private Endanwender einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zum Lösungsanbieter erreicht.

Dass wir im Vergleich sehr gut durch das Krisenjahr 2020 gekommen sind, ist dem Engagement und dem Durchhaltevermögen aller SMA'lerinnen und SMA'ler zu verdanken – und der großartigen Arbeit der SMA Corona-Taskforce, die uns sicher durch die Pandemie geführt hat und dies noch immer tut. So mussten wir weder das Instrument der Kurzarbeit noch staatliche Hilfen in Anspruch nehmen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren außergewöhnlichen Einsatz bedanken. Ein so gutes Ergebnis unter so erheblichen Herausforderungen zu erreichen, ist keine Selbstverständlichkeit – und ich weiß, wieviel Herzblut und Anstrengungen damit verbunden waren und sind.

Lassen Sie uns nun einen Blick auf die globale Marktentwicklung werfen.

Der Energiesektor befindet sich weltweit im Wandel: Althergebrachte Geschäftsmodelle brechen weg, gleichzeitig entstehen neue Chancen. Vor allem drei große Megatrends prägen die globale Neugestaltung der Energielandschaft: Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung.

Mittlerweile treiben sowohl politische als auch Marktkräfte die Dekarbonisierung voran – und verstärken sich dabei gegenseitig. Die Weltgemeinschaft hat sich Ende 2015 in Paris verpflichtet, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Das erfordert einen massiven Ausbau von erneuerbaren Energien. Hinzu kommt der kommerzielle Vorteil: Mit Preisen von unter 3 Cent pro Kilowattstunde sind Wind und Photovoltaik längst zu den kostengünstigsten Stromerzeugungsquellen geworden.

Der zweite Trend, die Dezentralisierung, folgt logisch aus dem ersten: Im Zuge der Energiewende werden zentrale Kohle- oder Gaskraftwerke nach und nach durch saubere Technik wie Windkraft- und Solaranlagen ersetzt. Diese erneuerbaren Energieerzeuger sind kleiner und dezentral verteilt. Im Großen und Ganzen wird die meiste Erzeugung dort stattfinden, wo der Strom auch benötigt wird. Die Dezentralität bringt viele Vorteile: Je verteilter die Erzeugungseinheiten sind, desto resilienter und demokratischer wird das Gesamtsystem. Eine Herausforderung liegt jedoch darin, dezentrale Ressourcen zu „synchronisieren“ – sowohl untereinander als auch mit der Gesamtnachfrage im System.

Daraus folgt der dritte Megatrend: die Einbettung der Energiewende in die allgegenwärtige Digitalisierung. Sie spielt bei eben dieser Synchronisation des dezentralen Energiesystems eine wichtige Rolle. Intelligente Energiemanagement-Software und Steuerungsalgorithmen halten die Netze im Gleichgewicht. Auf diese Weise können sie den Einsatz verschiedener dezentraler Ressourcen marktgetrieben verbessern und damit auch das System – vorausgesetzt, der Markt setzt die richtigen Anreize. Software wird auch helfen, durch partielle Autarkie die Energiekosten großer und kleiner Verbraucher zu reduzieren. Sie wird zudem völlig neue Geschäftsmodelle wie Peer-to-Peer-Stromhandel ermöglichen und Verbrauchern helfen, Einnahmen zu generieren, die zumindest einen Teil ihrer Bezugskosten ausgleichen. Im Endeffekt wird intelligente Software die Grenze zwischen Verbrauchern und Produzenten immer mehr verschwimmen und große und kleine Prosumer entstehen lassen.

Die bereits vereinbarten Klimaziele werden bereits in den kommenden Jahren zu einem forcierten Ausbau der erneuerbaren Energien und damit zu einem starken Wachstum des für SMA adressierbaren Markts führen. In diesem Jahr könnte der Ausblick noch durch die geringere Verfügbarkeit elektronischer Bauteile getrübt werden. Langfristig sehen wir jedoch wesentliche Trends, die die Transformation im Energiesektor beschleunigen werden, wie z. B. ein stark

wachsender Primärenergiebedarf und immer ambitioniertere Klimaneutralitätsziele. Dies führt zu einem zunehmenden Anteil erneuerbarer Energien und treibt die Optimierung der Wasserstoffproduktion.

Erst Mitte Mai hat die Internationale Energieagentur IEA den Abschied vom Erdölzeitalter ausgerufen und zeigt zum ersten Mal in einer umfassenden Studie auf, wie die Welt bis zur Mitte des Jahrhunderts ihre Emissionen an klimaschädlichem CO₂ netto auf null senken kann.

Die IEA stellt in ihrem Szenario den Klimaschutz klar in den Mittelpunkt. Die Eindämmung des Temperaturanstiegs auf der Erde ist laut IEA-Generaldirektor Fatih Birol „die vielleicht größte Herausforderung, der die Menschheit jemals gegenüberstand“. Statt in neue Öl- und Gasfelder müsse die Welt dringend sehr viel mehr in erneuerbare Energien und Innovationen für den Klimaschutz investieren. Während die Ölindustrie schrumpft, muss die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wind und Sonne massiv ausgebaut werden.

Das ist nicht mehr und nicht weniger als der Radikalumbau des globalen Energiesystems und macht deutlich, warum für die Photovoltaik ein so starker globaler Zubau erwartet wird. Und, das liegt auf der Hand, ein zunehmender Anteil an fluktuierenden erneuerbaren Energien erfordert wiederum einen Kapazitätsausgleich durch Speichersysteme. Schon heute ist es wirtschaftlich interessant, mit intelligenten Batteriesystemen die vorhandene Stromübertragungsinfrastruktur effektiver zu nutzen und überdimensionierte Netzinfrastrukturinvestitionen zu vermeiden. Der Einsatz von Speichern in ganz unterschiedlichen Teilen des Netzes ist für viele verschiedene Marktteilnehmer sinnvoll: Vergleichsweise große Batteriekraftwerke ermöglichen es Versorgern und Netzbetreibern, ihre Netze effektiver zu managen und zu stabilisieren. Unabhängige Stromerzeuger können durch Speicher den Wert von Wind- und Solarstrom maximieren. Industrielle und gewerbliche Energieverbraucher schließlich können mit Plug-and-Play-Batteriesystemen ihren Stromverbrauch und ihre entsprechenden Kosten optimieren.

Große Bedeutung haben auch Innovationen: die Hälfte der notwendigen Minderung der globalen CO₂-Emissionen kann laut IEA nur durch neue Technologien, wie z. B. grünen Wasserstoff, erreicht werden. Die Experten empfehlen auch, ab dem Jahr 2035 den Verkauf von Autos mit Verbrennungsmotor auf der ganzen Welt einzustellen. Der Markt für Elektrofahrzeuge wird sich bis 2030 voraussichtlich verzehnfachen. Entsprechend gehen wir von hohen Wachstumsraten auch im Bereich der E-Ladeinfrastruktur aus.

SMA hat sich für die kommenden Jahre gut aufgestellt, um von diesen großen Markttrends zu profitieren und ihr profitables Wachstum weiter auszubauen. Ich möchte auf unsere Strategie und Positionierung im Folgenden noch etwas näher eingehen.

Er ist und bleibt das Herz jeder Solaranlage: der Wechselrichter. Er ist die Basis unseres Kerngeschäfts und eine wesentliche Komponente in unseren Systemangeboten. Aber der Wechselrichter allein wird nicht mehr ausreichen, um den künftigen Marktanforderungen gerecht zu werden.

Die Wettbewerbsintensität im Energiemarkt hat sich in den letzten Jahren durch Markteintritte neuer und branchenfremder Anbieter und Kooperationen deutlich verstärkt. Nicht nur die großen Spieler der Internet-Branche wie Google, Apple oder Amazon haben das gigantische Potenzial erkannt und drängen mit eigenen Angeboten in den Markt. Der intensive Wettbewerb und veränderte Kundenanforderungen, unter anderem durch die Digitalisierung, sorgen für eine steigende Produktvielfalt und neue Produktwelten abseits des klassischen Commodity-Geschäfts. Für SMA wird es entscheidend sein, die Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und unsere eigene Positionierung unter den veränderten Marktbedingungen zu schärfen. Deshalb müssen wir uns auch bei SMA neu erfinden. Unsere heutigen Systeme noch anwenderfreundlicher gestalten und dem nach wie vor hohen Preisdruck mit neuen, digitalen Angeboten begegnen – das ist die Aufgabe der kommenden Jahre. Den Rahmen für unsere erfolgreiche Ausrichtung auf veränderte Marktanforderungen und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle bildet unsere Strategie 2025, die wir derzeit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit in virtuellen Veranstaltungen vorstellen.

Im letzten Jahr hat das Management die SMA Strategie in einem breit angelegten Prozess unter Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern aus allen Regionen und Unternehmensfunktionen für die Periode bis 2025 auf künftige Anforderungen ausgerichtet. Kern der Strategie 2025 bleibt die Weiterentwicklung des Unternehmens zum System- und Lösungsanbieter. Neben dem übergeordneten Leitbild haben wir ambitionierte, langfristige Ziele definiert, um in enger Zusammenarbeit mit starken Partnern ganzheitliche, zukunftssichere Lösungen mit hohem Kundennutzen zu entwickeln und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Das Ziel „Stabilität durch Profitabilität“ setzt den Rahmen für alle Entscheidungen. Denn wir wollen nicht nur ein kurzfristiges Wachstum generieren, sondern eine nachhaltige Steigerung unserer Profitabilität durch die Weiterentwicklung unseres Kerngeschäfts und die gleichzeitige, selektive Erschließung neuer Geschäftsfelder. So haben wir uns u. a. vorgenommen, bis spätestens 2025 eine EBITDA-Marge von mindestens 10 Prozent zu erreichen.

Eine zentrale Bedeutung wird dabei für alle Unternehmensbereiche die Nachhaltigkeit haben. Der Respekt für Mensch und Umwelt gehört seit jeher zu unserer Unternehmens-DNA und ist im Strategie-Ziel „ganzheitliche Nachhaltigkeit“ fest verankert. Hier haben wir uns beispielsweise vorgenommen, SMA spätestens ab 2025 weltweit CO₂-neutral zu stellen.

Wir rücken auch unsere Kunden noch stärker in das Zentrum unseres Handelns. „Mehr Nähe zum Kunden“ bedeutet dabei weit mehr, als Kundenbefragungen durchzuführen. Wir wollen vielmehr im Dialog mit den Anwendern besser verstehen, worauf wir bei der Entwicklung von Lösungen achten müssen, damit sie später auch den „Nerv“ unserer

Kunden treffen. Dies bedeutet z. B. auch, die personellen Ressourcen im Vertrieb, aber auch in der Entwicklung, weiter zu verstärken und zusätzliche Kompetenzen aufzubauen.

Beim Blick auf die Marktentwicklung und die Energieversorgung der Zukunft ist bereits deutlich geworden, dass wir nur mit Innovationen die Zukunft gestalten können. Ein wesentlicher Schwerpunkt im Rahmen dieses Ziels ist die fortschreitende Digitalisierung der SMA in allen Unternehmensbereichen. Auch hier steht der Mehrwert für den Kunden im Fokus. Wir werden uns in diesem Kontext z. B. auch intensiv mit der Bewältigung von Komplexität befassen.

Dass das Lösungsgeschäft von starken Partnerschaften getrieben wird, ist eine zentrale Erfahrung der letzten Jahre. Erfolgreich werden wir hier nur sein, wenn wir mit anderen Herstellern, z. B. aus der Batterie- und der Automobilindustrie, noch stärker als bisher kooperieren. Unsere Zielsetzung ist es daher, Integrationsfähigkeit und Partnermanagement zu einer unserer Kernkompetenzen zu entwickeln.

Wir werden die Zielerreichung über Strategie-Reviews regelmäßig überprüfen und bei Bedarf die nötigen Anpassungen vornehmen. Durch unseren cross-funktionalen Strategie-Prozess und eine unternehmensweite Kommunikationskampagne stellen wir zudem sicher, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unserer Ausrichtung und unseren Zielen vertraut sind und die Implementierung eigenverantwortlich unterstützen können.

Mittelfristig haben wir uns in einem hoch dynamischen Umfeld in konkreten „Spielfeldern“ positioniert. Vor dem Hintergrund der gesellschaftspolitischen Entwicklungen und der großen Markttrends, wie z. B. die Kopplung der unterschiedlichen Sektoren über Energiemanagement-Plattformen, sind dies für uns ganz klar die folgenden Handlungsfelder:

- > PV- und Speicherlösungen für alle Segmente
- > Netzintegration und -Services
- > Energiemanagement
- > Lösungen für E-Mobilität
- > Future Business mit Power-to-Gas

Damit besetzen wir wesentliche wachstumsstarke Segmente der künftigen Energieversorgung, stärken unsere Ausrichtung als Energiewende-Unternehmen und schaffen eine solide Basis für langfristige Profitabilität und Wachstum. Es ist für mich persönlich und, wie ich aus vielen Gesprächen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiß, für das gesamte SMA Team eine großartige Erfahrung, die weltweite Energiewende so direkt und unmittelbar mitgestalten zu können. Auf das bisher Erreichte können wir stolz sein. Lassen Sie mich daher auf einige unserer wesentlichen Initiativen und die bereits erzielten Erfolge kurz eingehen.

SMA bietet in allen Segmenten bereits heute individuell zugeschnittene Lösungen für unterschiedliche Kundengruppen an. Vor allem unsere über Jahrzehnte gewachsene Systemkompetenz ist in der künftigen Energiewelt ein wesentliches Differenzierungsmerkmal. Denn die Kopplung der Sektoren ist ein hochkomplexer Vorgang – die Anwender hingegen erwarten genau das Gegenteil: eine einfache und bequeme Handhabung, nutzerfreundliche Anwendungen und digitale Zugangsmöglichkeiten. All das vereinen wir bei SMA schon heute in unseren Kundenlösungen: modular erweiterbare PV-, Speicher- und digitale Energielösungen für private, gewerbliche und industrielle Anwendungen.

Die Energiewende hat längst auch den Automobilsektor erreicht: Politik und Wirtschaft fördern E-Mobilität, in der Bevölkerung wächst das Umweltbewusstsein, und gleichzeitig gibt es immer mehr alltagstaugliche Elektrofahrzeuge. Wirklich nachhaltig ist Elektromobilität allerdings erst, wenn auch der Ladestrom aus erneuerbaren Energien kommt. Damit das Elektroauto jederzeit sicher und am besten mit Solarstrom vom eigenen Dach geladen werden kann, haben wir die Ladelösung SMA EV-Charger entwickelt. Damit wandeln Anwender ihren selbst erzeugten Solarstrom kostengünstig und nachhaltig in Reichweite auf der Straße um. Kombiniert man die Solar-Tankstelle vor der Haustür mit einem Batteriespeicher, kann man sogar abends noch Solarstrom tanken, wenn die Sonne nicht mehr scheint.

Wir arbeiten hier nicht nur eng mit Automobilherstellern wie Audi zusammen, sondern nutzen auch die Kompetenz unseres Joint Ventures elexon, um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, z. B. in Großflotten, europaweit voranzutreiben.

Darüber hinaus setzen wir auf eine weitere Schlüsseltechnologie für den Umbau des Energiesektors: Mit Power-to-Gas wird die im Stromsektor gewonnene erneuerbare Energie in großer Menge auch über längere Zeit speicherbar und kann als Wasserstoff flexibel weiterverwendet werden. So lässt sich der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung und an der Energieversorgung gleichermaßen steigern. Für die saisonale Speicherung von Energie ist die Nutzung dieser Technologie nahezu alternativlos. Entsprechend groß ist das Marktpotenzial.

Unser Vorteil: Wir können auf eine bestehende Infrastruktur zurückgreifen, denn wir haben schon vor vier Jahren das Thema Power-to-Gas als Forschungsschwerpunkt bei SMA in den Fokus gerückt. Bereits für 2025 rechnen wir hier mit einem Umsatzbeitrag von 150 Mio. Euro bei hohen Margen. Das ist ein bedeutsamer Beitrag zur langfristigen Profitabilität der SMA.

Lösungen anzubieten, bedeutet Komplexität zu reduzieren und dennoch auf individuelle Kundenbedürfnisse einzugehen. Das ist für uns mehr als eine Idee. Wenn Sie mit mir etwas weiter in die Zukunft schauen, sehen Sie, dass wir genau an diesem Konzept bereits sehr intensiv arbeiten. Funktionalitäten hochintegriert anzubieten und mit digitalen Angeboten zu verbinden, ist ein Ansatz, den wir mit Hochdruck verfolgen. Damit gehen wir den entscheidenden Schritt vom heutigen

System zur Lösung von morgen. Wir werden mit unserer neuen All-in-One-Lösung sowohl das Home- als auch das Business-Segment abdecken – können aber dank des innovativen Plattformkonzepts individuelle Anforderungen umfassend berücksichtigen. Das Projekt hat bei SMA oberste Priorität und wird von einem hochkarätigen Spezialisten-Team vorangetrieben.

Bleiben wir beim Blick nach vorn – lassen Sie mich abschließend auf unsere Prognose und die weitere Entwicklung am Standort Deutschland eingehen.

Im ersten Quartal 2021 haben wir trotz einer aufgrund von Projektverschiebungen schwächeren Nachfrage ein erheblich besseres Ergebnis erzielt als im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern erhöhte sich deutlich auf 20 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von 8,4 Prozent. Zum Vergleich: Im ersten Quartal 2020 lagen wir bei einem EBITDA von 12,3 Mio. Euro und einer EBITDA-Marge von 4,3 Prozent.

Sollten die Impfquoten wie angekündigt weiter steigen und die wirtschaftlichen Unsicherheiten abnehmen, erwarten wir insbesondere im zweiten Halbjahr eine Stärkung der Nachfrage in unseren Kernmärkten in Europa und den USA. Für die mittel- bis langfristige Marktentwicklung sind die jüngsten politischen Signale sehr positiv. Die aktuell angespannte Lage bei der Versorgung mit elektronischen Bauteilen verfolgen wir weiter genau. Denn auch SMA kann sich von der weltweiten Knappheit an elektronischen Bauteilen, von der auch die Automobil-Branche stark betroffen ist, nicht abkoppeln. Bislang konnten wir durch unser strategisches Lieferantenmanagement und ein umfassendes Maßnahmenpaket nennenswerte Auswirkungen auf unsere Ausbringungsmengen vermeiden. Wir werden auch weiterhin alles daran setzen, Lieferengpässe zu verhindern und sind hier mit unseren Lieferanten und Kunden im intensiven Austausch. Auch die weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden wir genau beobachten, um auf eine plötzlich steigende Nachfrage schnell und flexibel reagieren zu können.

Der SMA Vorstand bestätigt die am 5. Februar 2021 veröffentlichte Umsatz- und Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2021. Diese sieht ein Umsatzwachstum auf 1.075 Mio. Euro bis 1.175 Mio. Euro und ein EBITDA von 75 Mio. Euro bis 95 Mio. Euro vor. Unter den zuvor genannten Voraussetzungen gehen wir davon aus, dass SMA ihre Position in wichtigen Schlüsselmärkten im weiteren Jahresverlauf ausbauen und vom erwarteten Wachstum der PV-Märkte in Europa und Amerika sowie des weltweiten Speichermarkts profitieren kann – auch wenn die weitere Entwicklung der Liefersituation bei elektronischen Bauteilen schwer einzuschätzen ist. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Jahr und des prognostizierten Wachstums für 2021 empfehlen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung, für das

Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 0,30 Euro je Aktie festzusetzen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 37 Prozent bezogen auf das Konzernergebnis.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, die Energiewende wird ohne die Kompetenz und das gemeinsame Engagement der Menschen in den Unternehmen nicht erfolgreich umgesetzt werden können. Das haben wir bei SMA längst verstanden – ob in der Ausbildung, im Innovation Center oder in unseren Entwicklungsabteilungen. Bei einem Team aus 62 verschiedenen Nationen sind Vielfalt und Chancengleichheit dabei fest in unserer Unternehmenskultur verankert. Um so mehr haben wir uns gefreut, dass einer unserer Auszubildenden, Hedayat Tajik, den ersten Platz beim bundesweiten Wettbewerb „Vielfalt in der Ausbildung“ belegt hat. Heydayat ist inzwischen fertig ausgebildeter Elektroniker für Systeme und Geräte und erhielt den Preis für seine herausragende Ausbildungsleistung und sein Engagement für die Gesellschaft. SMA wurde dabei ebenfalls ausgezeichnet: als beispielhafter Ausbildungsbetrieb für Menschen mit Flüchtlings- und Migrationshintergrund.

Auch beim Innovationswettbewerb TOP 100 überzeugte SMA die Jury. In dem wissenschaftlichen Auswahlverfahren beeindruckte SMA besonders in der Kategorie „Innovative Prozesse und Organisation“. Eine tolle Team-Leistung, auf die wir sehr stolz sind.

Schließlich freuen wir uns auch über die Auszeichnung mit dem Axia Best Managed Companies Award. Sie ist eine Bestätigung dafür, dass der von uns eingeschlagene Kurs richtig ist, nämlich unser Unternehmen mittels der Digitalisierung von Prozessen, innovativen Ansätzen in der Organisationsentwicklung und einem modernen Führungsverständnis erfolgreich und fit für die Zukunft zu machen. Ganz entscheidend ist dabei auch, dass wir unsere auf Vertrauen und Partizipation fußende Unternehmenskultur erhalten. Das unterscheidet uns von vielen anderen Unternehmen im sehr hart umkämpften Markt der Photovoltaik.

Zunehmender Wettbewerb und bürokratische Hürden sind denn auch für viele Unternehmen der Anlass, ihren Standort ins Ausland zu verlagern. Wir hingegen haben uns vor rund zwei Jahren bewusst gegen eine Verlagerung unserer Produktions- und Entwicklungstätigkeiten nach China und für eine Stärkung des Standorts Deutschland entschieden. Denn hier verfügen wir genau über die Kompetenzen, die uns befähigen, die Komplexität der künftigen Energieversorgung zu meistern, mit innovativer Technologie made in Germany den Weltmarkt zu beliefern und gegen die staatlich geförderten Wettbewerber aus China zu bestehen. Wir investieren weiter vor Ort und werden zum Beispiel in wenigen Wochen unser neues Testzentrum für große Zentral-Wechselrichter eröffnen, das in Deutschland und Europa seinesgleichen sucht.

SMA steht bereit, einen entscheidenden Beitrag zum klimaneutralen Umbau der deutschen Wirtschaft zu leisten und hochwertige Arbeitsplätze in Deutschland zu halten. Nun ist es an der Politik, die entscheidenden Weichen zu stellen, bürokratische und steuerrechtliche Hürden für den Eigenverbrauch von Solarstrom abzubauen und Innovationen sowie neue Berufsfelder zu fördern, um den dringend benötigten Umbau der Wirtschaft schnell zu ermöglichen.

Nur unter diesen Voraussetzungen bleibt Deutschland ein attraktiver Standort. Und nur so werden wir uns eine Führungsrolle in der Zukunftsbranche der erneuerbaren Energien sichern.

Ich möchte mich bei allen SMA'lerinnen und SMA'lern für ihre großartige Arbeit in diesen herausfordernden Zeiten bedanken! Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir alle vor uns liegenden Herausforderungen im Team meistern werden – wie gut wir das Schiff auch in rauer See manövrieren können, haben wir in den letzten 40 Jahren unter Beweis gestellt.

„Wir sind Vorreiter für den Zugang zu sauberer Energie“. So lautet die Vision der SMA. Sie ist zugleich ein Versprechen: Wir werden uns mit ganzer Kraft für das Gelingen der Energiewende einsetzen und dazu beitragen, dass wir nachfolgenden Generationen keinen zerstörten Planeten hinterlassen, sondern eine lebenswerte und vielfältige Welt. So handeln wir seit 40 Jahren – und wir werden es auch weiterhin tun.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!